



Netzwerk Archive Linden-Limmer e.V.

Raumbedarf für den gemeinnützigen Betrieb eines Bürgerarchivs im Stadtbezirk Linden-Limmer

Ziele des Vereins

Der Verein trägt Informationen über die Entwicklungsgeschichte Lindens und Limmers sowie über Visionen, Ideen und Planungen für Entwicklungen des Stadtbezirks (von früher und heute) zusammen, macht sie der Öffentlichkeit in geeigneter Form zugänglich und unterstützt ihre Auswertung. Die im Netzwerk verfügbaren Materialien wie Bücher, Broschüren, Fotos, Filme, Tondokumente usw. werden in digitaler Form dokumentarisch erfasst, die Rahmendaten der verfügbaren Materialien werden über das Internet mit einfach zu bedienenden Suchroutinen abrufbar gemacht. Eine Auswahl der Materialien wird kostenfrei als Onlinecontent zur Verfügung gestellt.

Der Verein übernimmt und sichert Nachlässe, Sammlungen, Einzelstücke etc. zum Erhalt für die Nachwelt.

Der Verein unterstützt den regelmäßigen Erfahrungsaustausch der Netzwerkpartner untereinander, die Weiterbildung der Netzwerkpartner bzgl. ihrer Archivkompetenz und fördert den gemeinsamen Erkenntnisgewinn z. B. durch Unterstützung der Netzwerkpartner bei der Durchführung von Zeitzeugeninterviews, Erzählcafés, Vorträgen, schulischen Projektwochen, Stadtteilrundgängen, Ausstellungen etc., soweit Finanzmittel hierfür zur Verfügung stehen.

Der Verein wurde im November 2012 gegründet. Er ist in das Vereinsregister eingetragen und als gemeinnützig anerkannt. Der Raumbedarf des Netzwerkes für die Umsetzung der Satzungsziele gliedert sich wie folgt in vier Bereiche.

Arbeitsraum

Der Arbeitsraum dient der Erfassung und Digitalisierung von Materialien zur Stadtteilgeschichte Lindens und Limmers sowie für Arbeitsbesprechungen im kleinen Rahmen.

Der Raumbedarf ergibt sich aus der Fläche für zwei Schreibtische mit Scannern und ausreichend Ablagefläche für Archivgüter, die sich im Arbeitsprozess befinden. Zusätzlich besteht Raumbedarf für Regal und Schrankfläche und für einen kleinen Besprechungstisch für 4 Personen, um Arbeitsbesprechungen zu ermöglichen.

Hierfür wird ein Arbeitsraum von ca. **30 m²** benötigt. Die Einrichtung kann durch den Verein erfolgen.

Archivraum

Der Archivraum dient der Archivierung übernommener Nachlässe, Sammlungen, Einzelstücke etc. mit Materialien zur Stadtteilgeschichte Lindens und Limmers zum Erhalt für die Nachwelt.

Neben dem Platzbedarf für Regale wird Platz für Spezialschränke für Kartenmaterialien und große Formate benötigt. Für die Nutzung muss eine entsprechend große Arbeitsfläche zur Verfügung stehen, auf der auch Karten ausgebreitet werden können. Darüber hinaus sollen in diesem Raum für die Nutzer/innen zwei kleine PC-Arbeitsplätze für Onlinerecherchen in den digitalen Beständen und erfassten Materialien sowie ein Kopierer und zwei kleine Arbeitsplätze ohne PC zur Verfügung stehen.

Anhand der Vorgaben der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen Deutschland ergibt sich folgende Planung:

- Raumbedarf Regale je 1,000 Archivgüter: 12,6 m²; bei einer nachhaltigen Bedarfsplanung für insgesamt 5.000 Archivgüter: 63 m²
- 2 Spezialschränke für Kartenmaterialien: 15 m²
- Arbeitsfläche: 10 m²
- 2 PC-Arbeitsplätze (à 3,7 m²): 7,4 m²
- 2 Einzelleseplätze (à 2,3 m²): 4,6 m²
- Kopierer: 2 m²
- Eingangsbereich einschließlich Mantelschrank: 3 m²

Dies ergibt zusammen einen Platzbedarf für den Archivraum von **105 m²**. Die Einrichtung kann durch den Verein erfolgen.

Veranstaltungs- und Schulungsraum

Für diesen Raum ist eine gemeinsame Nutzung mit anderen Vereinen und Initiativen gut umsetzbar.

Für den Verein Netzwerk Archive Linden-Limmer e.V. wäre die Nutzungsmöglichkeit in einem gemittelten Zeitkorridor ausreichend, der etwa einem Siebtel der Wochennutzungszeit entspricht. Der Raum sollte für mindestens 25 Personen ausgelegt sein. Laut Vorgaben der Fachkonferenz der Bibliotheksfachstellen Deutschland entspricht dies einer minimalen Raumgröße von 37,5 m².

Die Einrichtung müsste in Abstimmung mit allen Nutzerinnen und Nutzern erfolgen.

Teeküche/WC Bereich

Auch hier ist eine gemeinsame Nutzung mit anderen Vereinen gut umsetzbar.

Als Ergänzung wäre auch ein von den Nutzern und Nutzerinnen zusammen gestalteter Eingangsbereich denkbar.

Aufgestellt: Hannover, den 24.04.2013

Für den Vorstand: Jörg Djuren / Michael Jürging